

Kompaktinformation

SACHGEBIET

Substitutionsgestützte Behandlung Opioidabhängiger

RECHTSGRUNDLAGE

- ▶ Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses zu Untersuchungs- und Behandlungsmethoden der vertragsärztlichen Versorgung, Anlage I, Nr. 2

GRUNDSÄTZLICHE EINSCHRÄNKUNGEN

- ▶ arztbezogene Abrechnungsgenehmigung ist Voraussetzung für die Substitutionsbehandlung Opioidabhängiger
- ▶ keine rückwirkende Genehmigung möglich

GRUNDSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- ▶ GOP 01949, 01950, 01951, 01952 und 01960 des EBM
- ▶ auf Antrag, formlos
- ▶ **fachliche Nachweise:**
 - Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ bzw. vergleichbarer von der Landesärztekammer Thüringen anerkannter Qualifikationsnachweis oder
 - Erfüllen der Voraussetzungen gemäß § 5 Abs. 4 BtMVV (Konsiliarverfahren bei Substitution von höchstens zehn Patienten)
- ▶ Genehmigung erteilt Vorstand der KVT der Ärztin / dem Arzt

BESONDERE INFORMATIONEN

- ▶ Anzeigepflicht / Meldung der Substitutionsbehandlungen an das Substitutionsregister des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (Bundesopiumstelle, Meldeformular unter www.bfarm.de)

WEITERE INFORMATIONEN

- ▶ Erwerb der Zusatzbezeichnung: bei Landesärztekammer Thüringen (Telefon: 03641 614-122) beantragen
- ▶ stichprobenhafte Qualitätsprüfungen der Substitutionsbehandlungen durch die Qualitätssicherungskommission (paritätisch mit Vertragsärzten und Krankenkassen-Vertretern besetzt)
- ▶ Antragsprüfung durch die Abteilung Qualitätssicherung

ANSPRECHPARTNER

- ▶ **Abt. Qualitätssicherung:** **Anne Richter**
Telefon: 03643 559-711